



## Magic Island Dive Resort – Cebu

**P**lötzlich wird es über unseren Köpfen dunkel. Die Sonne, die die Unterwasserwelt vor Moalboal bei jedem Tauchgang in Tausend Farben erstrahlen lässt, ist verschwunden. Wir schauen nach oben und sehen eine große Wolke silbrig glänzender Fische. Es sind Hunderte, nein Tausende, vielleicht sogar Zehntausende. Die Wolke bleibt bewegungslos über uns stehen. Der Anblick dieses riesigen Sardinenschwarms fasziniert uns. Doch plötzlich wird der Schwarm von fünf jagenden Thunfischen aufgeschreckt und schießt an uns vorbei. „Ich könnte hier stundenlang bleiben und gucken“, erzähle ich meinem Buddy später. „Das wäre schlecht, denn die Region hier an der Westküste von Cebu hat noch viel mehr zu bieten“, erwidert er, „dieser Tauchgang war nur das Sahnehäubchen auf der Torte.“

Ein paar Tage später geht's in einem Jeep zum Markt von Moalboal. Auf der Straße wimmelt es von Leben. Genauso wie am Tauchplatz Pescador Island. Und es ist mindestens so farbenfroh! Es gibt nur einen einzigen Unterschied: das Gefühl der Ruhe, das einen überkommt, wenn man sich von einer Banca rücklings ins Wasser fallen lässt.

Bei Pescador Island, einem Felseninseln, herrscht leichte Strömung. Wir gleiten ins Wasser und schwimmen zum Riff, danach geht's entlang einer Steilwand nach unten. Diesen Spot mit einem einzigen Wort beschreiben? Unmöglich! Da ist der Farbenreichtum! Korallen in allen Arten und Größen, dazwischen bunte Fische, die eilig in alle Richtungen schwimmen. Dann bunte Nacktschnecken, deren Farben mit denen eines Regenbogens konkurrieren. Plötzlich zeigt Desirée, Miteigentümerin des Magic Island Dive

### TOPSPOTS

#### Fish Feeding

Topspot für Makrofotografen, unter anderem große Nacktschnecken-Vielfalt, Hart- und Weichkorallenbewuchs, Tiefe 5 bis 35 Meter, keine Strömung. Schwierigkeit: leicht.

#### Pescador Island

Korallen, Steilwände mit Überhängen und die „Kathedralengrotte“, Tiefe 5 bis 65 Meter, leichte Strömung. Schwierigkeit: mittel bis schwer.

#### Sanctuary

Entferntester Tauchplatz vom Resort (30 Minuten Bootsahrt) mit einem großen, eindrucksvollen Fächerkorallenwald. Tiefe 5 bis 45 Meter, sehr fischreich, von Rotfeuer- über Geisterpfeifenfische bis zu Riffbarschen, zudem Schildkröten und Porzellankrabben. Schwierigkeit: leicht.



**Doppelt hält besser!**

Das Magic Island Dive Resort steuert mit zwei Bancas die rund 30 Spots in der Umgebung an. Maximale Fahrtdauer: 30 Minuten

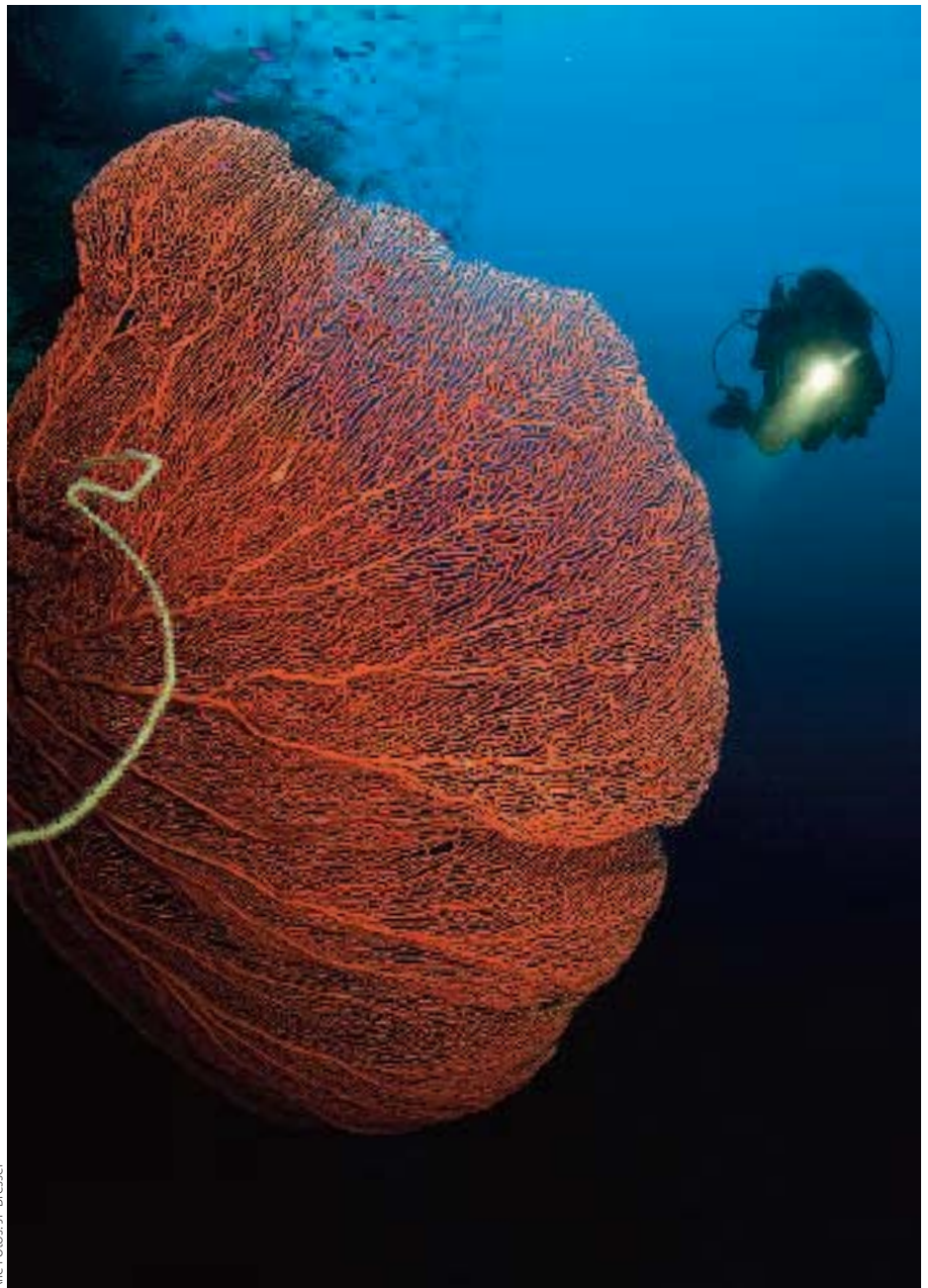
Resorts, auf eine Stelle. Auf was will sie uns denn aufmerksam machen? Da entdecken wir auf einmal den Kopf eines Anglerfisches – einem Meister der Tarnung!

Nach so viel Aufregung ist ein Tauchgang am Goby Point geradezu entspannend. In einer Tiefe von fünf, sechs Metern suchen wir den Sandboden ab, der mit ein paar kleinen Korallenblöcken und Seegrasbüscheln bedeckt ist. Geisterpfeifenfische kommen hier vor. Da ist schon einer, ungeübten Augen freilich bleibt er oft verborgen.

Am späten Nachmittag ist ein Dämmerungstauchgang angesagt. Moalboal ohne so einen Tauchgang ist einfach undenkbar! Denn bei Einbruch der Dunkelheit werden die wunderschönen Mandarinfische aktiv. Wir gehen genau zum richtigen Zeitpunkt an einem Korallenblock in Stellung. Ein Hoch auf die Tauchführer, die die besten Stellen



**Weich gebettet**  
Der Anemonen-Porzellankebs (bis drei Zentimeter groß) hält sich meist auf Seeanemonen auf (links). Foto unten: Taucher an Steilwand vor Pescador Island. Dort wachsen wunderschöne Riesen-Seefächer



Alle Fotos: JP Bresser



kennen! Zwei Mandarinfische, ein Männchen und ein Weibchen, schweben gemeinsam in Richtung Wasseroberfläche. Sie schwimmen Seite an Seite, danach Bauch an Bauch. Wir werden Zeuge der Paarung. Nicht nur für die Mandarinfische ein Höhepunkt ...

Fazit: Tauchen im Magic Island Dive Resort ist vergleichbar mit einem Rundum-sorglos-Paket: Korallen, Fischvielfalt, intakte Riffe und Steilwände. Weiteres Plus: das gemütliche Resort mit den gastfreundlichen, immer fröhlichen Philippinos. Nicht zu vergessen: die Köstlichkeiten, die Chefkoch Fred serviert.

Linda Ferwerda



**Linda Ferwerda und JP Bresser**

Das holländische Doppel ist im Nachbarland eine feste (Tauch-)Institution. Er fotografiert, sie, früher beim Magazin „duiken“, schreibt.



**Late Night Show**

Ein Mandarin-Pärchen bei der Paarung. Die Fische sind in der Regel nur abends und nachts aktiv (oben). Links im Bild: ein perfekt getarnter Anglerfisch an einer Steilwand. Innerhalb von sechs Millisekunden „saugt“ er seine Beute ein

Alle Fotos: JP Bresser

**INFOS MAGIC ISLAND DIVE RESORT/CEBU**

**Hotel**

Das Magic Island Dive Resort umfasst neun Hütten (alle mit Veranda, Klimaanlage, Ventilator). Ein Swimmingpool eignet sich auch für erste Tauchstunden. Im Restaurant werden philippinische Spezialitäten, Fisch-, Fleisch-, Nudel- und vegetarische Gerichte sowie Salate serviert. Hier findet man auch eine Lounge mit einer kleinen Bibliothek. Eine Sun-downer-Bar bietet Cocktails – und natürlich kühle Drinks nach dem Tauchen. Nachtschwärmer werden per Shuttle ins nahe Panagsama Beach gefahren.

**Tauchen**

Die Basis organisiert Two-Tank-Dives, morgens um neun findet der erste Tauchgang statt, um 11.15 Uhr der zweite. Vieltaucher können einen dritten um 15 Uhr planen, um 18 Uhr startet man zum Nachtauchgang. Die Fahrt mit den beiden basis-eigenen Bancas dauert nicht länger als 30 Minuten.

**Anbieter** (siehe Seite 51)

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 15, 16



**MAGIC ISLAND DIVE RESORT**

**Leiter**

Arie und Desirée Hoogendoorn, [www.magicisland.de](http://www.magicisland.de); ganzjährig geöffnet

**Ausbildung**

PADI (OWD bis Divemaster)

**Preise**

Two-Tank-Dive 22,50 €, 10er-

Paket 220 €, OWD-Kurs 380 €, Schnuppertauchgang 50 €

**Sprachen**

Deutsch, Englisch, Niederländisch

**Tauchbestimmungen**

Brevet, Logbuch, ärztliches Attest